

DER STEWI-WÄSCHESTÄNDER

# Ein nachhaltig ökologisches Design-Objekt

**Der Stewi-Ständer – seit 1954 kaum verändert auf dem Markt – prägt seitdem die Aussenräume der Siedlungen in der Schweiz. Der Markenname – Stewi für Steiner Winterthur – ist zur Produktbezeichnung geworden.**

Wie wird heute gewaschen? Die zeitgemässe Hausfrau, der moderne Hausmann steht vor einem Wäscheturm mit Tumbler – in Mietwohnungen im dunklen Keller, in Wohneigentum in der Regel im oder beim Bad. Die Wäsche sieht man durch ein rundes Fenster, virtuell in Szene gesetzt, pflegeleicht, bügelfrei, für Textilfetischisten ein Graus. Und wen kümmert schon der Energieverbrauch und die graue Energie, die durch den raschen Verschleiss der Maschinen entsteht.

Wie ganz anders war ein Wäschetag doch in der Nachkriegszeit. Am Montag flatterte die Wäsche vor den Wohnhäusern in Wind und Sonne. Da waren zwischen Teppichklopfstangen Wäscheleinen gespannt. Solche stellte auch Walter Steiner in Winterthur zuerst her. Doch dann begann die sagenhafte Erfolgsgeschichte des Stewi-Wäscheständers.

Die schlagende Idee kam Walter Steiner, als seine Mutter im Garten der väterlichen Gärtnerei keinen Platz zum Wäsche hängen hatte. Die Lösung brachte ein Ständer mit drehbarem Mittelfuss, in einer Hülse im Boden montiert, so dass die Wäsche über den Beeten schwebte. Aufgespannt wurde der Ständer wie ein Sonnenschirm, mit gespannten Seilen statt einem Dach. Zum Gebrauch aufgestellt, dann wieder demontiert und zusammengeklappt brauchte der Ständer wenig Platz zum Aufbewahren.

Eine Sammlung von Wäscheständern am Firmensitz belegt die Entwicklungsschritte. Der erste Prototyp entstand 1947, mit Sisal-Seilen und Tannenholzplatten auf einem verzinkten Eisenstestell. Ab 1954 wurden die Ständer in Aluminium gebaut, leichter im Gewicht und darum handlicher. Er konnte auch bei Regen draussen stehen bleiben. Das Seil wurde fortlaufend eingezogen und konnte an einer Stelle nachgespannt werden. Eine Zugleine erleichtert das Aufspannen. Das Aussenmass entspricht der Leintuchgrösse. Die zum Zentrum kürzer werdenden Seilspannen bringen gleich Ordnung ins Wäschehängen – ein untrügliches Zeichen korrekter Schweizer Hausarbeit. Die Erfolgsgeschichte des Stewi-Ständers profitierte vom boomenden Wohnungsbau in der Nachkriegszeit. Die Rationalisierung der Hausarbeit war im damaligen Wirtschaftswunder ein

Thema und führte zur Entwicklung zahlreicher neuer Geräte. In diese Zeit fällt auch die Entwicklung des Sparschälers, der Ikone des Schweizer Designs. Gebrauchstüchtigkeit war das oberste Ziel bei der Produktentwicklung. Die ersten Stewi-Ständer standen in den grossen Genossenschaftssiedlungen. Sie waren billiger als eine konventionelle Lösung. Erst später kamen sie auch in die Gärten der Einfamilienhäuser. Und das war der Anfang für die Entwicklung einer vielseitigen Produkte-Palette. Das Waschen ist individueller geworden. Heute bietet Stewi Geräte für acht grundsätzlich unterschiedliche Techniken des Wäschetrocknens an.

Stewi-Produkte werden noch immer ausschliesslich in Winterthur gefertigt. Walter Steiner, Ingenieur für Gerätebau und Firmengründer, heute 84-jährig, kommt noch täglich in die Fabrik. Über 100 Patente hat er in seinem langen Berufsleben angemeldet. Auch die für seine Produktion erforderlichen Maschinen hat er meist selber entwickelt. Viel Handarbeit ist bei der Produktion erforderlich. Die Alu-Profile und Seile werden eingekauft, die anderen Bestandteile werden an Ort hergestellt und montiert. Der Verkauf erfolgt über den Fachhandel und über Grossverteiler.

Walter Steiner betont, dass er seine Entwicklungen stets für die Frauen machte. Deshalb heisst wohl auch der neuste Wäscheschirm «First Lady». Dieser präsentiert sich als perfektes Design-Objekt. Die Kunststoff-Seile werden nicht mehr fortlaufend eingezogen, sondern als einzelne Schlaufen verschweisst. Beim Zusammenklappen werden die losen Seile hinter Aluminium-Schutzklappen versorgt. Ein Hut fixiert den zusammengeklappten Ständer. Er enthält eine Extra-Leine zum freien Spannen im Umfeld von 8 Metern. Die «First Lady» kostet 239 Fr, mit allem Zubehör zur Montage und einer Schutzhülle bleibt der Preis unter 300 Fr.

Nachhaltigkeit und Ökologie sind vor allem heute ein wichtiges Thema. Der Stewi-Ständer, der bei Bedarf mit einem Handgriff aufgestellt und wieder demontiert wird und die natürlichen Ressourcen ausnützt, ist so aktuell wie eh und je. ◀

VON VERENA HUBER

